

Stempel-Werkzeuge

Von der Detailretusche zum kreativen Klonen . . . 1	Aufnahmebereich festlegen 4
Konfiguration des Stempel-Werkzeugs 2	Arbeiten mit dem Stempel-Werkzeug 4
Ausgerichtetes und nicht ausgerichtetes Klonen 3	Arbeiten mit dem Musterstempel 6
	Arbeiten mit der Kopierquelle-Palette 7



Dieser Beitrag ersetzt den inhaltlich überholten Beitrag 4 DE STE aus Vol. 1.

Von der Detailretusche zum kreativen Klonen

Ursprünglich gehören die Stempel-Werkzeuge von Photoshop zu den Veteranen dieses Programms. Am Anfang war es praktisch nur mit ihrer Hilfe möglich, die zahllosen Fussel und Staubkörner wegzuretuschieben, die sich beim Scan-Vorgang immer wieder in die Dateien geschlichen hatten. Da nach dem Scan häufig sehr viel Ausfleckarbeit getan werden musste, war diese Arbeit extrem unbeliebt, weil zeitraubend und aufwändig.

In späteren Versionen wurde dieser Vorgang mit vielen neuen Werkzeugen und Funktionen deutlich erleichtert, wenn auch leider nicht komplett automatisiert. Die Reparatur-Werkzeuge (siehe Teil 4 DE REP) traten an die Seite der Photoshop-Stempel – sie machten die Detailretusche unabhängiger vom Vorhandensein identischer, störungsfreier Bereiche als Quelle zum Klonen, es genügte auch strukturell ähnliche Bereiche. Der Bereichsreparatur-Pinsel schließlich wirkt ganz unabhängig von Quellbereichen, er erkennt Störungen quasi selbsttätig und eliminiert diese mit erstaunlicher Zuverlässigkeit.

Die Digitalfotografie tat ein Übriges. In abgeschlossene Kameras (ohne Wechselobjektive) verirrte sich nur selten ein Staubkorn. Die teureren Spiegelreflex-Modelle mit Wechseloptik waren anfangs zwar recht anfällig für Staub auf dem Sensor. Das Problem war jedoch schnell erkannt und wurde von zwei Seiten angegangen: mechanisch über Ultraschallreinigung (Vorreiter war hier Olympus, inzwischen verwenden auch zahlreiche andere Hersteller solche Technologien) und digital über softwareseitige Erkennung und Eliminierung von Störungen.

Auch Raw-Entwicklungsprogramme (wie ACR 4 von Adobe oder Apples Aperture) besitzen heute speziell an die Erfordernisse der Digitalfotografie angepasste Werkzeuge zur Entfernung von Störungen, die auf einer Reihe von Fotos am gleichen Ort auftauchen. Das bedeutet, dass sich die Gesamtproblematik (unerwünschte Störungen in digitalen Bilddaten) insgesamt entschärft hat. Die Detailretusche ist zu einem unwichtigen und vernachlässigbaren Bereich der digitalen Bildbearbeitung geworden, weil sie nur noch relativ selten erforderlich ist.

Damit liegt die bisherige Hauptanwendung des Stempel-Werkzeugs im Sterben – umso mehr kommen allerdings andere, kreative Anwendungsbereiche zum Tragen. Und so erscheint es nur logisch, dass Adobe in Version CS3 von Photoshop die Stempel- und Reparatur-Werkzeuge nicht nur reanimiert hat, sondern sie mit überaus erfreulichen neuen Funktionen ausstattete, die sie umso besser und vielseitiger verwendbar machen.

Veteranen von Photoshop

Reparaturwerkzeuge für Detailretusche

Digitalfotografie

Erfordernis der Detailretusche ist gesunken

Neue, kreative Anwendungen